

Was ist Cradle-to-Cradle?

Der Denkschule Cradle to Cradle (C2C) liegen die philosophischen Ideen des US-Amerikaners William Donough und des Deutschen Michael Braungart zugrunde.

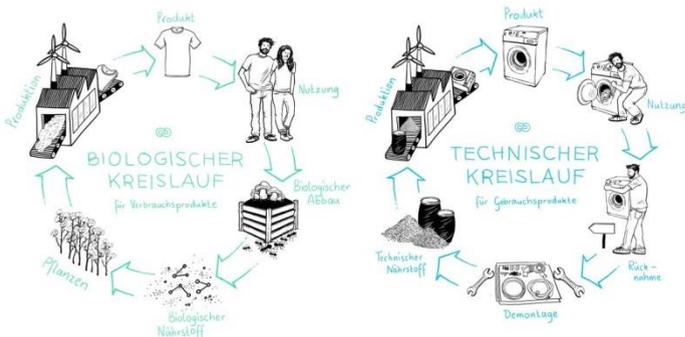
Dabei wirtschaftet der Mensch nach dem Vorbild der Natur, indem er die Stoffe von Produkten in einem natürlichen und/oder technischen Kreislauf kontinuierlich kreisen lässt.

Abfall im Sinne von Müll gibt es nicht, stattdessen enthält der Abfall das stoffliche Material für neu zu produzierende Produkte.

Der Mensch wirkt als Nützlich in der Natur und hinterlässt durch diese Wirtschaftsweise einen positiven Fußabdruck.

Weltweit gibt es Unternehmen, die sich dieser zukunftsorientierten Philosophie angeschlossen haben.

Ihre veränderte Produktionsweise gründet auf dem C2C-Design-Konzept, wobei Produkte oder Dienstleistungen von Anfang an so entwickelt werden, dass die Stoffe in verbrauchten oder abgenutzten Produkten nach einer Aufbereitung erneut zu hochwertigen Produkten verarbeitet werden können (Upcycling).



Buchen der LernBox

Das C2C-Programm kann in der Natur-ErkundungsStation NEST gebucht oder ausgeliehen werden.

Voraussetzung für die Ausleihe einer LernBox ist die Teilnahme an einer Lehrerfortbildung, die die Lehrkraft befähigt, die LernBox eigenständig im Unterricht einzusetzen.

KONTAKT

NaturErkundungsStation NEST

☎ 05361 848806

✉ info@nest-wob.de

www.wolfsburg.de/nest

Im Holze 40

38444 Wolfsburg

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

ZUKUNFTSORIENTIERTE UNTERRICHTSPROJEKTE

für eine nachhaltige Entwicklung mit der



LernBox

„Cradle to Cradle“

Beteiligte Partner:



Entwicklungszusammenarbeit



WOLFSBURG

Die LernBoxen wurden im Rahmen der "Kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft" der Stadt Wolfsburg mit der Freundschaftsstadt Sarajevo entwickelt und gefördert von:



Entwicklungszusammenarbeit



WOLFSBURG

EIN ANGEBOT FÜR
SCHÜLER*INNEN AB JAHRGANG 10
ZUR ERGÄNZUNG DES UNTERRICHTS IN
DEN FÄCHERN ERDKUNDE, POLITIK ODER CHEMIE

Die Wolfsburger C2C-LernBox

Die LernBoxen stellen fünf konkrete, jedoch verschiedene C2C-Produkte aus den Bedarfsbereichen Haushalt, Wohnen und Spielen vor.

Die LernBoxen sind methodisch so konzipiert, dass sich Schüler*innen ab Jahrgang 10 in einem selbstgesteuerten Lerngespräch mit Materialeigenschaften von Gebrauchsgegenständen und dem C2C-Design-Konzept auseinandersetzen.

Dies geschieht in vier Lernphasen. In einer fünften Phase, die als Museumsrundgang gestaltet ist, präsentieren die Schüler*innen ihre unterschiedlichen Produkte und Erkenntnisse. Mit dieser Zusammenfassung erreichen sie das angestrebte Lernziel einer individuellen Stellungnahme und Beurteilung.

Eine unterrichtliche Anbindung der C2C-LernBox kann unter anderem in den Fächern Erdkunde, Politik oder Chemie erfolgen.

Selbstgesteuertes Lerngespräch

Die (bis zu) sechs Teilnehmer*innen an einer LernBox nehmen mittels Lernkarten folgende unterschiedlichen **Rollen** ein:



Moderator*in

leitet in die vier Lernphasen ein



Impulsgeber*in

gibt dem Gespräch Dynamik



Analyst*in

ertastet das Produkt und baut Spannung auf



Expert*in

verfügt über theoretische Informationen



Lagerist*in

verwaltet ein Materiallager und besitzt Praxiswissen



Protokollant*in

dokumentiert den Verlauf des Gesprächs und hat Spezial-Unterlagen

Ein Lernprozess in fünf Phasen

1

Fühlen eines unbekanntes Produkts

Durch das Tasten wird der Fokus auf die Materialeigenschaften gelenkt.

2

Vergleichen und Materialkenntnis aufbauen

Das C2C-Produkt wird bezüglich seiner Materialeigenschaften mit einem Vergleichsprodukt verglichen. Materialkenntnis wird aufgebaut.

3

Erörterung des C2C-Design-Konzepts

Der umgedrehte Deckel der LernBox zeigt den biologischen und den technischen Kreislauf von C2C.

4

Vorbereitung der Präsentation

Jede Gruppe stellt anhand des vorgegebenen Produkts das C2C-Design-Konzept her.

5

Präsentation von fünf C2C-Beispielen in einem Museumsrundgang

Alle Schüler*innen lernen alle Beispiele kennen und beurteilen diese anschließend.

